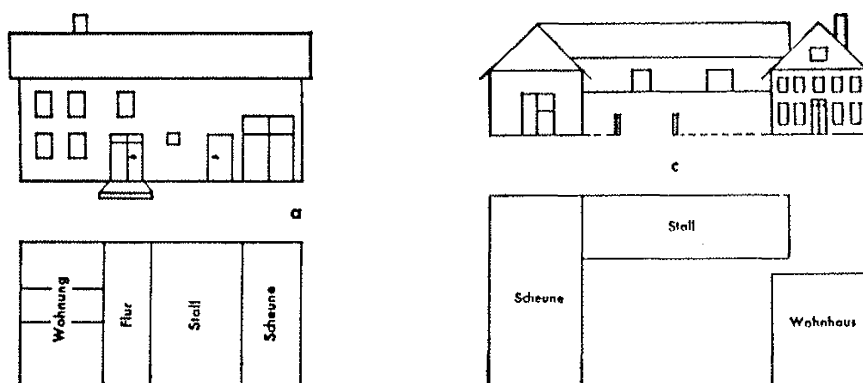


Förderung der Dorfentwicklung: Gestaltungsempfehlung für Gebäude

Die historisch geprägten Gebäude in der Dorfregion *Wir im Rhumetal* sind im Wesentlichen auf zwei Grundformen zurückzuführen: das mitteldeutsche quergeteilte Einhaus und die fränkische Hofanlage. Diese beiden Grundtypen bestimmen maßgeblich die Ensembles in den Dörfern und deren Erscheinungsbild sowohl des jeweiligen Anwesens selbst als auch des gesamten öffentlichen Raumes. Gerade die Hofanlagen lassen spannende Übergänge zwischen Öffentlich und Privat entstehen, die maßgeblich zur Gliederung und Unverwechselbarkeit ganzer Straßenzüge beitragen.



Schematische Darstellung:
mitteldeutsches quergeteiltes Einhaus (links) und fränkische Hofanlage (rechts)

Die privaten Erneuerungsmaßnahmen haben im Rahmen der Ortsentwicklungen einen sehr hohen Stellenwert, weil sie sich ganz unmittelbar auf das Erscheinungsbild eines Hauses oder eines Ensembles auswirken. Grundlage für die Förderung privater Investitionen ist die Berücksichtigung der nachfolgend aufgeführten Gestaltungsempfehlungen.

Baukörper

Ausgehend von den oben dargestellten Grundformen ist in den Dörfern auch heute noch ein zweigeschossiger, rechteckiger Baukörper mit steilem Satteldach vorherrschend, sei es in Fachwerkbauweise oder auch in massiver Bauweise. Dieses Baukörperprinzip soll auch bei neu zu errichtenden Häusern angewendet werden.

Wenn eingeschossige Baukörper errichtet werden, sollten diese in ihren Proportionen verwandt sein mit den straßenraumbestimmenden größeren Häusern.



Mitteldeutsches quergeteiltes Einhaus



Dächer

Die Dächer sind mit nicht engobierten Tonziegeln als Hohlpfanne oder Doppelfalzziegel in den Farbtönen „Naturrot“ oder „Naturrot Dunkel“ einzudecken. Für die Ortsgänge sind entsprechende Ortsgangelemente zu verwenden. Dacheindeckungen sind im Normalformat mit mindestens 13 Stück/m² vorzunehmen. Bei der Verwendung von Flachdachziegeln ist eine Form mit runder Krempe zu verwenden. Bei Hohlziegeln ist als Abschluss auch eine Hohlzahnleiste geeignet. Die Elemente der Dachentwässerung (Rinnen und Fallrohre) sind in Zinkblech auszuführen. Faserzementplatten, Profilbleche etc. sollen nicht auf Wohngebäuden verlegt werden, kommen aber ggf. als Eindeckung von Wirtschaftsgebäuden, Vorschauern etc. in Frage, wenn die jeweilige Tragkonstruktion des Daches dies erfordert.



Naturrote Ziegeleindeckung



Dachaufbauten

Dachaufbauten als Schlepp- oder Giebelgauben lassen beim Ausbau von Dachgeschossen in der Regel gut nutzbare Räume mit guter Belichtung entstehen. Außerdem sind sie wirksame Gliederungsmittel, um zwischen Trauf- und Giebelständigkeit zu vermitteln und so den Verlauf der Straße zu rhythmisieren. Dachflächenfenster sind zu vermeiden, aber auch nicht kategorisch ausgeschlossen, weil sie oftmals die einzig sinnvolle konstruktive Lösung für die Belichtung von Dachbereichen sind. Eine Förderung von Dachflächenfenstern ist nur im Einzelfall und nach Vorgabe des Amtes für regionale Landesentwicklung möglich.



Fassaden- und Giebelverkleidungen

Fassaden, Giebel und Giebeldreiecke können teilweise mit naturroten Hohlpfannen behängt werden. Der Wand-/Giebelbehang ist mit naturroten, nicht engobierten Ziegeln aus gebranntem Ton, Ziegeltyp: Hohlpfanne, Hohlfalzziegel, Krempziegel oder Doppelmuldenfalzziegel in Normalformat (13 bis 15 Stück/m²) vorzunehmen. Bei der Verwendung von Flachdachziegeln ist eine Form mit runder Krempe zu verwenden.

Auch die Verwendung senkrechter Holzverschalungen als Boden-Deckel- oder Stülpschalung in naturbelassener oder dunkler Farbgebung ist möglich. Der Wand-/ Giebelbehang ist aus einer senkrechten Holzverbretterung aus heimischen Holzarten herzustellen. Eine Holzverbretterung muss aus Grund- und Deckleisten bestehen („Harzer Hausbeschlagn“).

In der Dorfregion wird aufgrund der Nähe zum Harz auch Naturschieferbehang als regionstypisch und damit förderfähig anerkannt. Die Fenstereinfassungen und die Einfassungen an den Gebäudekanten können in Naturschiefer ausgeführt werden. Für die Fenstereinfassungen sind kleinformatige Schieferplatten zu verwenden.

Zu vermeiden sind Profilblechverkleidungen, Faserzementplatten etc. und alle Kunststoffpaneele.



Fachwerkkonstruktionen und Fachwerkgefache

Bei der Instandsetzung oder Freilegung von Fachwerk soll als oberstes Ziel gelten, dass die im Laufe der Jahre beim Einbau von größeren Fenstern ausgebauten Stiele und Riegel sowie Streben und Kopfbänder beim Dachbodenausbau wieder neu eingebaut werden.

Intakte Lehmgefache sollten – wo immer mit vertretbarem Aufwand möglich – erhalten werden. Bei Neuausmauerungen sind kleinformatige, weiche und wärmedämmende Steine zu verwenden. Eine Verbesserung des Wärmeschutzes kann auch auf der Innenseite vorgenommen werden, indem geeignetes Schüttmaterial (z. B. Korkschor-Lehmgemisch) mittels einer Sparschalung eingebracht wird. Die Innenseite kann anschließend beispielsweise mit Holzwolle-Leichtbauplatten verkleidet und verputzt werden.

Beim Anstrich der Fachwerkhölzer sind offenporige Anstrichmaterialien zu wählen. Der Einbau bzw. das Einbringen von Holzsurrogatstoffen, z. B. Kunstharzbeton- oder Kunstharzvergussmasse ist unzulässig. Putzfassaden bzw. Gefache sind mit offenporigen-atmungsaktiven Farben zu streichen. Die Gefache sind in gedeckten Farben, nicht in reinem Weiß, zu streichen.



Fenster

Beim Einbau neuer Fenster ist auf eine maßstäbliche Teilung durch Sprossen, Oberlicht und echte Zweiflügeligkeit zu achten. Sprossen sind möglichst zu erhalten, und wenn nicht „echt“ konstruktiv, dann zumindest als sogenannte „Wiener Sprosse“, die erhaben ist und Glasteilungen im Zwischenraum aufweist. Eingelegte Sprossen, sogenannte „Sprossen in Aspik“, sind von der Förderung ausgeschlossen, weil sie kein gutes Bild ergeben.

Bei verwendbaren alten Sprossenfenstern kann durch Einbau von Einfach- oder Isolierglas-Fenstern auf der Innenseite die Wärmedämmung verbessert werden (sogenannte Kastenfenster). Als Material sind heimische Hölzer (Fichte, Kiefer, Lärche) mit farblosen Ölen/Lasuren oder weißen farbigen Anstrichen zu verwenden. Auf den Einsatz tropischer Hölzer ist unbedingt zu verzichten. Glaseinsätze in Fenstern und Türen dürfen nicht aus gewölbten getönten Scheiben, Ornamentglas o. ä. bestehen.



Mauerwerk

Wenn Mauerwerksflächen verputzt werden, soll der Putz in der Oberfläche möglichst glatt sein. Ungliedert wirkende Fassaden, bedingt durch größere Putzflächen, können durch spezielle Putzfächern an den Fensterleibungen sowie auch durch Spaliere mit Kletterpflanzen aufgelockert werden. Unverputzte Mauerwerkswände sollen wegen des lebhaften Farbspiels der alten Ziegelsteine erhalten bleiben. In diesem Falle sind Maßnahmen der energetischen Verbesserung im Innern des Gebäudes durchzuführen, z. B. durch neue Fenster und Türen sowie optimierte Haustechnik.



Vordächer und Vorbauten

Vordächer und Vorbauten sind wichtig, um den Übergang von außen nach innen zu verdeutlichen. An Fachwerkhäusern sind möglichst Holzbauelemente aufzunehmen. Möglich sind zimmermannsmäßige Holzkonstruktionen mit Ziegelerdeckung, z. B. als Sattel-, Walm oder Pultdach. Im Einzelfall können auch filigrane Metall-Glasabdeckungen, die die Fassade des Hauses möglichst wenig optisch beeinflussen, verbaut werden.



Nebengebäude

Nebengebäude sind für den ländlichen Raum typisch und charakteristisch. Sie sollen entsprechend den Hauptgebäuden Satteldächer mit Ziegeleindeckung erhalten. Pergolen mit Rankbepflanzungen können als Verbindungsglied zwischen den Gebäuden eingefügt werden.



Einfriedungen

Früher wurde das private Grundstück nicht so deutlich vom öffentlichen Raum abgegrenzt wie heute. Stattdessen stand der Schutz des Nutzgartens im Vordergrund. Hierfür haben sich einfache Holzzäune mit senkrechter Lattung bewährt, sogenannte Staketzäune. Sie sind aus parallelen, senkrechten, gleichlangen Holzleisten, angespitzt bzw. abgeschrägt von mindestens 80 Zentimeter Höhe und bis zu fünf Zentimeter Breite aus heimischen Nadelhölzern zu errichten. Weiterhin sind Laubhecken dorftypische Einfriedigungen, die neben Sicht- und Windschutz auch Lebensraum für Vögel, Insekten, Igel etc. bieten.

